

Karriere-Special

„Als Jurist/in im Öffentlichen Dienst“

Einblicke in die Praxis



Karriere bei der Hessischen Steuerverwaltung: Besser. Bei uns.

Ein Interview der Hessischen Steuerverwaltung mit der Regierungsdirektorin Anne-Kathrin Eisbach

Hessische Steuerverwaltung: Herzlich willkommen zu unserem „Besser. Bei uns.-Interview“. Uns interessiert, warum Sie sich aus der Justiz bei der Hessischen Steuerverwaltung als Führungskraft in einem der 35 hessischen Finanzämter beworben haben?

Anne-Kathrin Eisbach: Besonders interessant fand ich die vielfältigen Einsatzgebiete in der Hessischen Steuerverwaltung. Als Juristin oder Jurist steigt man direkt als Führungskraft ein, um neben organisatorischen Aufgaben eine vielseitige fachliche Arbeit im Steuerrecht vorzufinden. In der Hessischen Steuerverwaltung gibt es verschiedene Einsatzgebiete – klassisch in einem der 35 Finanzämter in ganz Hessen oder in einer Oberbehörde in Frankfurt oder Wiesbaden. Vorherige steuerliche Kenntnisse sind nicht erforderlich, sondern werden in einem „Einführungsjahr“ – einer Art Trainee – umfangreich vermittelt. Eine weitere Option bietet sich in der Arbeit als Dozentin oder Dozent an der Fachhochschule in Rotenburg oder Frankfurt an, auch für Bereiche des Öffentlichen Rechts oder des Privatrechts.

Hessische Steuerverwaltung: Was unterscheidet Ihre frühere Arbeit als Richterin gegenüber der juristischen Arbeit in der Steuerverwaltung?

Anne-Kathrin Eisbach: An der Arbeit in der Hessischen Steuerverwaltung hat mich besonders der intensive Austausch mit Kolleginnen und Kollegen gereizt. Ich arbeite als Führungskraft und als Teamplayer. In der fachlichen Arbeit als Richterin ist man häufig als Einzelkämpferin unterwegs.

Hessische Steuerverwaltung: Wie können Sie Ihre Familie und ebenfalls Ihre Karriere unter einen Hut bringen und wie unterstützt die Hessische Steuerverwaltung Sie dabei?

Anne-Kathrin Eisbach: Die Hessische Steuerverwaltung bietet viele verschiedene Möglichkeiten für alle Beschäftigten, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Zum Beispiel gibt es flexible Arbeitszeitmodelle in verschiedensten Abstufungen der Teilzeitarbeit. Darüber hinaus gilt Gleitzeit und es besteht die Möglichkeit zum Homeoffice.

Hessische Steuerverwaltung: Ist es richtig, dass Sie aktuell in Teilzeit beschäftigt sind?

Anne-Kathrin Eisbach: Ich arbeite 70%, das sind knapp 30 Stunden in der Woche.

Hessische Steuerverwaltung: Und wie sehen Ihre Karrieremöglichkeiten aus, wenn Sie in Teilzeit arbeiten?

Anne-Kathrin Eisbach: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass mir trotz meines Teilzeitanteils alle Möglichkeiten offenstehen. Gerade habe ich eine Stellenausschreibung für einen höherwertigen Dienstposten mit A 15 als Regierungsdirektorin gewonnen, was trotz meiner Teilzeit unbedenklich möglich war.

Hessische Steuerverwaltung: Sie waren ja auch in Elternzeit. Wie war Ihr Empfinden als Sie den ersten Tag wieder arbeiten waren?

Anne-Kathrin Eisbach: Natürlich war ich sehr gespannt, wie es sein wird. Vorher hatte ich anspruchsvolle Aufgaben, die mir sehr gut gefielen und die mich in vielerlei Hinsicht forderten. Ich merkte schnell, dass ich auch nach der Elternzeit und in Teilzeit Ansprechpartnerin für anspruchsvolle Aufgaben bin. Mir ist die gleichwertige Stelle erhalten geblieben.

Hessische Steuerverwaltung: Wie können wir uns einen typischen Arbeitstag bei Ihnen vorstellen?

Anne-Kathrin Eisbach: In der Regel starten wir mit einem Austausch unter den Sachgebietsleitungen. Gerne nutze ich morgens die ruhigere Zeit für die fachliche Arbeit an den Fällen. Im Weiteren bespreche ich mit den Sachbearbeiterinnen und Sacharbeitern verschiedene Fälle. Im Laufe des Tages stehen häufig auch Besprechungen mit den Betriebsprüferinnen und -prüfern oder der Amtsleitung an. Es ist eine gute Mischung von Arbeit fachlicher Art und der Arbeit mit Menschen.

Hessische Steuerverwaltung: Das Interview richtet sich an potenzielle Bewerberinnen und Bewerber, die sagen, dass ihnen der Job ebenfalls gefallen könnte. Was sollten Juristinnen und Juristen, die sich angesprochen fühlen, an Eigenschaften mitbringen?

Anne-Kathrin Eisbach: Ich würde sagen, sie sollten aufgeschlossen und teamfähig sein und die Kolleginnen und Kollegen unterstützen und motivieren wollen. Sicherlich gehört zu der Aufgabe auch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Entschluss- und Entscheidungsfreude zu zeigen. Zusammengefasst braucht man fachliches Interesse, um sich in einem Einführungsjahr in das Steuerrecht einzuarbeiten und eine hohe Sozialkompetenz.

Hessische Steuerverwaltung: Vielen Dank für das Interview.

Hinweis zu den Interviewpartnerinnen:

Anne-Kathrin Eisbach

ist Volljuristin und Sachgebietsleiterin beim Finanzamt Wiesbaden II. Ihre Aufgabenschwerpunkte liegen in der Hauptsachgebietsleitung von Qualitätsmanagement und Betriebsprüfung. Seit 2010 ist sie in der Steuerverwaltung tätig, zuvor war sie Richterin am Landgericht in Hannover.



Nastasja von Wiltberg

ist Ansprechpartnerin für Bewerbungen am Hessischen Ministerium der Finanzen. Telefon: (0611) 3213-2472 E-Mail: karriere@hmdf.hessen.de www.besserbeiuns.hessen.de





Viel mehr Vielfalt für Volljuristinnen und Volljuristen.

Eine Karriere als Führungskraft? In der Lehre? Oder der Fahndung? Nehmen Sie doch alles in einem: Bei uns erwartet Sie eine vielseitige Karriere voller Möglichkeiten. Mit guter Law-Life-Balance. Worauf warten Sie?

Bewerben Sie sich bei der Finanzverwaltung
Nordrhein-Westfalen. Mehr erfahren:
www.die-zukunft-steuern.nrw
www.fuehrungskraft-im-finanzamt.de

Personalentwicklung der Verwaltungsjuristinnen und -juristen sowie Verwaltungsrichterinnen und -richter in Bayern

Eine aktuelle Betrachtung mit Interviewpartner Thomas Fritz, Oberregierungsrat im bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Die Lebensläufe bayerischer Verwaltungsjuristinnen und -juristen sowie Verwaltungsrichterinnen und -richter sind in den letzten Jahren zunehmend individueller geworden. Je nach persönlichen Neigungen und Befähigungen gestalten sich die Juristinnen und Juristen hier mittlerweile ganz unterschiedliche persönliche Laufbahnen.

Wer heute neu im juristischen Beruf einsteigt erwartet vom Arbeitgeber oder Dienstherrn Individualität, Flexibilität sowie berufliche Herausforderungen und gute Karrierechancen. Zugleich besteht – insbesondere in Zeiten wie der Corona-

krise – der Wunsch nach Sicherheit und Verlässlichkeit in Bezug auf die eigene Lebensgestaltung.

Die Allgemeine Innere Verwaltung und die Verwaltungsgerichtsbarkeit (beide Teil des Geschäftsbereichs des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration – StMI), sind seit jeher einer der führenden Arbeitgeber für Juristinnen und Juristen in Bayern. Ein Grund dafür ist, dass die genannten Erwartungen hier regelmäßig alle erfüllt werden können: Neben dem sicheren Arbeitsplatz werden Familienfreundlichkeit und die Ermöglichung von Homeoffice bzw. besonderer Modelle wie Sabbaticals geboten. Vor allem aber wird nun zunehmend genutzt, dass hier ein Einstieg in praktisch allen Bereichen und bei allen Behörden möglich ist

Fortsetzung auf der übernächsten Seite

BEI UNS
SIND JURISTEN
FÜHRUNGSKRÄFTE,
KEINE
ERFÜLLUNGSGEHILFEN.

ALS JURIST (M/W/D) DIREKT
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN GEHT
BESSER. BEI UNS.

Bewerben Sie sich als
PRAKTIKANT (m/w/d)
REFERENDAR (m/w/d)

bei der Hessischen Steuerverwaltung.

 www.besserbeiuns.de/bewerben

 **Arbeitgeber
Land
Hessen**
CHANCEN, SO VIELFÄLTIG
WIE DAS LAND

Hessisches Ministerium
der Finanzen



POLITISCH

an der Spitze mitwirken



Die BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände vertritt über ihre Mitgliedsverbände die sozial- und wirtschaftspolitischen Interessen von einer Million Betrieben. Durch unsere Verankerung in den Betrieben sind wir die authentische Stimme der deutschen Arbeitgeber – auch in Europa und weltweit.

Für unser Nachwuchsprogramm suchen wir:

Juristen/Juristinnen (m/w/d) für die Verbandskarriere

Lernen Sie die deutsche Wirtschaft kennen. In zwei Jahren erhalten Sie durch wechselnde Einsätze in unseren Mitgliedsverbänden einen umfassenden Einblick in die Verbandswelt. Sie bauen sich ein breites Netzwerk auf, welches Ihnen nach erfolgreichem Abschluss unseres Traineeprogramms attraktive Perspektiven in unseren Arbeitgeberverbänden und den angeschlossenen Unternehmen eröffnet.

Was Sie erwartet:

- Sie unterstützen die Verbandsgeschäftsführungen bei der Gestaltung von Betriebsvereinbarungen, Sozialplänen oder Tarifverträgen.
- Sie bereiten politische Reden, Gespräche sowie Stellungnahmen an den Gesetzgeber vor.
- Sie verfassen Schriftsätze, Rundschreiben, Namensartikel, Leitfäden etc.
- Lernen Sie die Arbeitsweise eines internationalen Arbeitgeberverbandes während einer Auslandsstage kennen.

Was Sie mitbringen:

- Leidenschaft für Politik und Verbandsthemen sowie Interesse an gesellschaftspolitischen Themen.
- Sie haben ein abgeschlossenes juristisches Studium und wollen juristisch oder politisch arbeiten.
- Sie zeichnen sich durch Kommunikationsstärke und Kontaktfreude aus.
- Sie haben Interesse verschiedene Verbände kennenzulernen und sind dafür regional flexibel und reisebereit.

Unser Angebot:

- Der Mix macht's: bei uns und unseren Mitgliedsverbänden arbeiten Sie im Zusammenspiel mit Unternehmen, Sozialpartnern, Politik, Justiz, Verwaltung und Medien – das verspricht Abwechslung und spannende Projekte.
- Teamwork: bei aller Eigenständigkeit, Sie sind stets eingebunden in ein Team, das Kollegialität und Erfahrungsaustausch lebt und fördert.
- Wir bilden Sie weiter: politische Seminare, kaufmännische Inhalte, Führungskräftebildung, Persönlichkeitsentwicklungsworkshop und viel mehr... alles für den perfekten Karrierestart.
- Die Wohnortwechsel während des Programms unterstützen wir durch einen Mietzuschuss.

Sie wollen Rahmenbedingungen im Interesse der Arbeitgeber mitgestalten und den Sprung in die Verbandswelt wagen? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir freuen uns auf Sie. Nutzen Sie bitte unser Online-Bewerbungsformular. Bitte beachten Sie: Mit Einreichen Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen – auch elektronisch – erfassen und bis zu sechs Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren.

Rückfragen beantwortet Ihnen

Maria Schimmel | Referat Personal

Telefon: 030 / 2033-1121

und man sich anschließend individuell fortentwickeln kann. Dabei können auch gezielt „exotischere“ Wünsche, wie etwa Stationen in Brüssel oder Berlin oder auch bei Unternehmen der Privatwirtschaft, erfüllt werden.

Thomas Fritz begann seine Laufbahn beispielsweise als Abteilungsleiter für Kommunales und Soziales am Landratsamt Freising, bevor er für eine vorbestimmte Zeit an das Europa-Büro der Bayerischen Kommunen in Brüssel abgeordnet wurde. Aktuell arbeitet er im Ministerium auf seiner dritten Stelle:

„Herr Fritz, warum haben Sie sich damals für die Laufbahn der Allgemeinen Inneren Verwaltung beworben?“

Nach mehreren Stationen in der Ausbildung habe ich spätestens im Rechtsreferendariat erkannt, dass mich verschiedene Rechtsgebiete in z. T. sehr unterschiedlichen Umgebungen grundsätzlich ansprechen. Die entsprechend große Bandbreite an juristischen Themen und verschiedenen grundsätzlich denkbaren Verwendungen, z. B. als Richter, Führungskraft oder Referent, gaben für mich dann letztlich den Ausschlag.

„Was gefiel Ihnen an Ihrer ersten Stelle?“

Ganz eindeutig: Die große Vielfalt und Abwechslung und das meist sehr kollegiale Miteinander. Ich empfand es als Herausforderung, aber auch als vertrauensvolles Entgegenkommen, in meiner ersten Position am Landratsamt nicht nur fachlich/inhaltlich unter anderem für die Bereiche Kommunalaufsicht und Sozialwesen zuständig zu sein, sondern auch Führungsverantwortung für zu Beginn ca. 50 Beschäftigte zu übernehmen. Insbesondere die Breite der Tätigkeit – von kommunalen Themen mit Bürgermeisterdienstbesprechungen bis hin zur Unterbringung von Asylsuchenden und, nach einer Umstrukturierung, auch

Themen der öffentlichen Sicherheit (z. B. mit Katastrophenschutz und Feuerwehr) sowie des Gewerbe- und Veterinärwesens – und die enge Zusammenarbeit mit der Hausspitze brachten eine Vielzahl an wertvollen Erfahrungen.

„Anschließend arbeiteten Sie zwei Jahre in Brüssel. Wie ergab sich dies?“

Nach ca. drei Jahren am Landratsamt wollte ich die Möglichkeit wahrnehmen, sich in der Aufgabe verändern zu können. Im Rahmen des durch das StMI angebotenen Einführungslehrgangs hatte ich die Gelegenheit, mich über mögliche Stellen, z. B. auch im Ausland, zu informieren und Interesse hierfür zu signalisieren. Hieraus ergab sich letztlich dann auch die Chance zum Wechsel nach Brüssel im Wege der vorübergehenden Abordnung.

„Würden Sie die Erfahrung weiterempfehlen?“

Auf jeden Fall – zumindest für eine gewisse Zeit. Beruflich eine Station im Ausland absolvieren zu können erweitert den Horizont ungemein. Man lernt Menschen mit zahlreichen, teils sehr unterschiedlichen Hintergründen kennen und bekommt Einblicke in die jeweiligen Kulturkreise. Was der eine gut findet, muss bei anderen nicht auf Zustimmung stoßen – und das begleitet von der Arbeit an den „großen Themen der Zeit“ im durchaus speziellen interinstitutionellen Gefüge der EU-Institutionen. Für mich ist nicht nur die Einsicht, sondern gerade die Erfahrung, dass die eigene „Art etwas zu tun“ nicht die einzig richtige sein muss, ein ganz wesentlicher Teil des Erlebnisses gewesen.

„Wie sieht Ihre aktuelle Arbeit aus?“

Im Vergleich zu meinen vorangegangenen Stationen in vielen Bereichen erneut ganz anders. Während die Tätigkeit am Landratsamt mit Führungsaufgaben und lokalen Themen verbunden und meine Station in Brüssel von der inhaltlichen Arbeit mit neuen EU-Initiativen geprägt war, befassen sich meine aktuellen Aufgaben im StMI mit Fragen der Verwaltungsorganisation, wie z. B. auch dem in der öffentlichen Diskussion sehr aktuellen Thema der bürgerfreundlichen Kommunikation.

BECKUP

Warum Nachwuchs in der Justiz gefragt ist!

Rund 55 Jahre ist das Durchschnittsalter von Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten in der Bundesrepublik bei den Bundesgerichten.

Rund 8000 Amtsträgerinnen und Amtsträger gehen in den nächsten 10 bis 12 Jahren in den Ruhestand. Diese Personallücke muss von der Justiz bis 2032 geschlossen werden.

Hinweis zum Interviewpartner:

Thomas Fritz arbeitet derzeit als Oberregierungsrat im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Sachgebiet Z1 für Organisation (bürgerfreundliche Kommunikation, Aufbau- und Ablauforganisation).

Stärke unser Rechtssystem.

Werde Staatsanwalt (m/w/d), Richter (m/w/d)
oder Vollzugsjurist (m/w/d) bei der Justiz.NRW.



Aus dem Leben und Arbeiten im Verband oder was es heißt Verbandsjurist/in zu sein...

Was macht man eigentlich so den ganzen Tag in einem Arbeitgeberverband?

Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften führen den Auftrag des Grundgesetzes aus, die Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen zu gestalten (Art. 9 Abs. 3 GG). Das Aufgabengebiet könnte dabei vielseitiger nicht sein. Natürlich gehört der Kontakt mit den verschiedensten Mitgliedern zur Tagesordnung. Besonders gängig ist es, E-Mail-Anfragen von den Mitgliedsunternehmen zu verschiedenen arbeitsrechtlichen Fragestellungen zu beantworten, sowohl im Hinblick auf das Individual- als auch auf das Kollektivarbeitsrecht. Für reibungslose Abläufe sind Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen und Vorgesetzten angedacht. Daraus ergeben sich unter anderem auch die Tages-To-dos. Außerdem werden gemeinsam mit Kollegen Schulungen für Personalverantwortliche aus den Mitgliedsunternehmen gehalten und man wird auch in Gerichtsprozesse eingebunden. Dafür müssen anfangs Schriftsätze vorbereitet werden und letztendlich übernimmt man dann auch die Prozessvertretung für die Unternehmen. Auch das Verfassen von Newslettern und Rundschreiben an Mitgliedsunternehmen, die Vorbereitung politischer Gespräche und Stellungnahmen zu aktuellen Themen gehören dazu.

BECKGROUND

Das macht den „typischen Juristen“ aus:

- ist 36 Jahre jung,
- hat 7,42 Punkte im ersten und 6,8 Punkte im zweiten Staatsexamen,
- arbeitet 43,2 Stunden/Woche,
- bringt ca. 6 Jahre Berufserfahrung mit,
- verdient ca. € 65.000 p.a. brutto,
- **männlich?** (Geschlecht nicht abgefragt).

Quelle: Durchschnittswerte aus der Perconex-Studie 2021 „Juristischer Bewerbermarkt und Arbeitsumfeld“

Dabei gibt es unterschiedlich organisierte Verbände wie Regionalverbände oder Fachverbände auf Landesebene. Hier unterscheiden sich die Tätigkeiten ein wenig.

Genauer heißt das:

Bei den regionalen Verbänden stehen die umfassende juristische Beratung und Vertretung der Mitglieder im Vordergrund. In Rundschreiben werden die Personalabteilungen über neueste Änderungen in der Gesetzgebung oder Rechtsprechung informiert. Die Herausforderung liegt in der praxisnahen und verständlichen Sprache, die auch von Lesern ohne juristische Vorbildung verstanden wird. Bei Problemen mit den Beschäftigten werden die Verbände häufig um Rat gefragt. So werden sie vielfach auch als Berater bei Verhandlungen eines Interessenausgleichs tätig, oder sie vertreten ihre Mitglieder bei rechtlichen Auseinandersetzungen vor den Arbeits- und Sozialgerichten. Auch Schulungen werden angeboten, um die neusten Rechtsprechungen entweder per Webinar oder Präsenzseminar den Mitgliedern zugänglich zu machen.

Bei den Fachverbänden auf Landes- oder Bundesebene stehen rechtliche Grundsatzfragen sowie die Vorbereitung von Tarifvertragsverhandlungen und die Umsetzung der Ergebnisse im Vordergrund. Je nach Komplexität müssen ergänzend zu den Vertragsinformationen umfangreiche Kommentierungen ausgearbeitet und Schulungen durchgeführt werden. In tariflichen Eingruppierungsfragen arbeiten die Juristinnen und Juristen eng mit den Betriebsleitern und Verbandsingenieuren zusammen, um Arbeitnehmer korrekt einzustufen. Im Zusammenwirken mit der BDA setzen sich die Juristinnen und Juristen der Bundesfachverbände und Landesvereinigungen dafür ein, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu verbessern.

Was macht die Arbeit im Verband so spannend?

Wer nach einer außergewöhnlichen Tätigkeit abseits der klassischen juristischen Pfade als Richter im Staatsdienst oder Anwalt in einer Kanzlei sucht, wird hier fündig. Die perfekte Kombination aus Politik und Jura ist spannend und abwechslungsreich.

Fortsetzung auf der übernächsten Seite

Mein Lieblingsmandant:

WASSER.

In Vielfalt einsteigen –
und Zukunft gestalten.

#Lieblingsmandant
#Zukunftgestalten



Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport

stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Volljuristinnen & Volljuristen (w/m/d)

ein, die mit einem Traineeprogramm auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet werden.
Gesucht werden Nachwuchskräfte für das Land Hessen, die bei Bewährung Führungspositionen erreichen können.

Wir bieten Ihnen:

- ein 30-monatiges Programm, während dem Sie alle Ebenen der Innenverwaltung kennen lernen. Sie werden in verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung im Innenressort in Hessen eingesetzt u.a. im Ministerium, den Polizeipräsidiën, den Regierungspräsidiën und den Versorgungsämtern.
- gezielte Fortbildungen, ein Mentorenprogramm und ein Coaching unterstützen Sie bei Ihrer Entwicklung zur Führungskraft.
- auch in Krisenzeiten einen sicheren Arbeitsplatz. Sie werden gleich mit Beginn des Traineeprogramms als Regierungsrätin / Regierungsratauf Probe (A 13 HBesG) verbeamtet. Bei bereits verbeamteten Bewerberinnen und Bewerbern ist eine Versetzung möglich.
- die Möglichkeit, eine Station an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung im Rahmen einer Lehrtätigkeit zu absolvieren.

Wir erwarten:

- beide Staatsprüfungen mindestens mit der Note „befriedigend“;
- gute Kenntnisse in mindestens einer europäischen Fremdsprache;
- Teamfähigkeit, hohe Kommunikationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen;
- hohe Einsatzfreude, Flexibilität und Verhandlungsgeschick;
- Innovationsfähigkeit, strategisches Denkvermögen und Zielorientierung;
- ausgeprägte soziale Kompetenz;
- idealerweise Schwerpunkt im Öffentlichen Recht.

Dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport wurde das Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen“ verliehen. Flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten und Teilzeit sind bei uns selbstverständlich. Zudem können Sie mit dem LandesTicket den Öffentlichen Personennahverkehr in Hessen kostenfrei nutzen.

Die Auswahl für das Traineeprogramm erfolgt im Rahmen eines Assessment-Centers. Eine generelle Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen und Positionen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, wird angestrebt. Schwerbehinderte Menschen werden im Rahmen der geltenden Bestimmungen bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden ausdrücklich begrüßt.

Sie möchten mit uns Zukunft gestalten?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (keine Originale) an das **Personalreferat des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden** oder per E-Mail in einem PDF-Dokument an **bewerbung@hmdis.hessen.de**. Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Bartels (Tel. 0611/353 1554) gerne zur Verfügung.

► Anzeigenschwerpunkt Karriere-Special „Als Jurist/in im öffentlichen Dienst“

Wir beschäftigen uns sowohl mit der Legislative und Exekutive als auch im Speziellen mit Arbeits- und Sozialrecht. Der politische Teil kommt gerade bei Landes- oder Spitzenverbänden wie der BDA vor: Hier geht es dann beispielsweise um Stellungnahmen zu politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Der tägliche Kontakt zu verschiedenen Mitgliedsunternehmen unterschiedlicher Größe lässt einen immer wieder mit neuen Fragestellungen beschäftigen, die auch über das rein Juristische hinausgehen. Es kommen immer neue Herausforderungen dazu und genau das macht den Beruf als Verbandsjurist/in super abwechslungsreich und spannend. Es wird also nie langweilig.

Welche Eigenschaft sollte jede/r Verbandsjurist/in im Gepäck haben?

Die Grundvoraussetzung ist ganz klar: der Spaß am juristischen Tätigkeitsfeld. Durch das breit aufgestellte Aufgabenspektrum ist Flexibilität hier das absolute A und O. Von dem Verbandsjuristen bzw. der Verbandsjuristin wird sowohl eine hohe fachliche Kompetenz als auch eine hohe Lösungs- und Gestaltungskompetenz jenseits des rein Juristischen erwartet. Manchmal geht es auch darum, in der Öffentlichkeit für betriebliche Maßnahmen zu werben bzw. die Haltung der Arbeitgeber zu bestimmten rechtspolitischen Fragestellungen zu begründen. Im Verband ist man stets Teamplayer: Um dem Mitglied die beste Lösung anbieten zu können, stimmen sich die Juristinnen und Juristen mit den relevanten Fachleuten in den Verbänden ab. Manchmal sind die Probleme so komplex, dass mehrere Verbände mit ihren jeweiligen Kompetenzen zusammenarbeiten.

Hinweis zu den Autorinnen:

Pia Rixner

hat als Volljuristin nach ihrem Referendariat den Einstieg in die Berufswelt über das Nachwuchsprogramm der BDA gewagt.

In dem Mentorenprogramm hat sie in verschiedenen Stagen die Vielfalt der Verbändelandschaft kennen und schätzen gelernt.



Maria Schimmel

ist als Referatsleiterin Personal für die Betreuung und Stagenzuweisung der Juristinnen und Juristen im Nachwuchsprogramm der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) verantwortlich.



Perspektive wechseln!

Wir suchen Volljuristinnen und Volljuristen als Dozentinnen und Dozenten an der Fachhochschule für Finanzen in Königs Wusterhausen bei Berlin.

Unser einjähriges Traineeprogramm sowie der anschließende Praxisteil bereitet Sie gezielt auf Ihre Karriere als Dozentin bzw. Dozent vor.

Jetzt jederzeit online bewerben.

Weitere Informationen auf mdfe.brandenburg.de

Im Einsatz für offene Märkte und einen fairen Wettbewerb

Als Juristin oder Jurist im Bundeskartellamt den Wettbewerb auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene schützen

Das Bundeskartellamt ist eine unabhängige Wettbewerbsbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. In der Behörde mit Sitz in Bonn arbeiten ca. 400 Beschäftigte, davon rund die Hälfte mit rechts- bzw. wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung. Aufgabe des Bundeskartellamts ist die Sicherung des Wettbewerbs in Anwendung und Durchsetzung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB).

Juristinnen und Juristen erwartet im Bundeskartellamt eine Vielzahl von abwechslungsreichen, vielschichtigen und interessanten Aufgaben. Neue Kolleginnen und Kollegen erfahren vom ersten Tag an ein hohes Maß an selbstständigem und entscheidungsorientiertem Arbeiten. Adressaten sind dabei Führungskräfte der Wirtschaft, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Behördenvertreterinnen und -vertreter aus dem In- und Ausland sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik.

Kariereinstieg, Arbeitsweise und Beamtenverhältnis

Der Karriereweg im Bundeskartellamt beginnt in der Regel in einer der 13 Beschlussabteilungen als Referentin oder Referent. Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger bekommen für eine sechsmonatige Einarbeitungszeit zunächst eine Mentorin oder einen Mentor zur Seite gestellt, welche bzw. welcher die fachliche Einarbeitung und Betreuung übernimmt (sog. Einführungsbeisitzende). Schon in diesem Stadium macht sich die interdisziplinäre Arbeitsweise im Bundeskartellamt bemerkbar: So hat die/der Einführungsbeisitzende regelmäßig einen wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund. Referentinnen und Referenten werden schnell mit der selbstständigen Bearbeitung von Fällen aus den verschiedenen Aufgabenbereichen des Amtes – Kartellbekämpfung, Missbrauchsaufsicht, Fusionskontrolle, Verbraucherschutz und Vergaberecht – betraut. Die Durchführung von Marktermittlungen, die Erstellung von Schriftsätzen, die Ausarbeitung juristischer Bewertungen, die Wahrnehmung von Terminen mit hochrangigen Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern und verfahrensbevollmächtigten Rechtsanwältinnen und -anwälten sowie die Mitwirkung an Entscheidungen der Beschlussabteilungen zeichnen die tägliche Arbeit aus. Die flachen Hierarchien im Amt sorgen dabei dafür, dass auch neu eingestellte Referentinnen und Referenten von Beginn an ihre Expertise einbringen und Einfluss auf die Entscheidungsfindung nehmen können.

Für eine schnelle soziale Integration sorgt unter anderem der Nachwuchskreis – ein interdisziplinäres und funktionsübergreifendes Netzwerk neu eingestellter Kolleginnen und Kollegen, welche neben unterschiedlichen Veranstaltungen während und

außerhalb des Dienstes unter anderem jährlich eine andere europäische Wettbewerbsbehörde besuchen. Nach erfolgreichem Abschluss der sechsmonatigen Einarbeitungszeit werden Juristinnen und Juristen bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen in das Beamtenverhältnis übernommen.

Weiterer Karriereverlauf

In der Regel wird die Tätigkeit in der Beschlussabteilung noch einige Monate fortgesetzt. Nach eineinhalb bis zweieinhalb Jahren besteht die Möglichkeit, die Karriere als Referentin oder Referent in der Grundsatzabteilung, der Prozessabteilung, der Sonderkommission Kartellbekämpfung, dem Wettbewerbsregister oder der Zentralabteilung fortzusetzen. Hieran schließt sich wieder eine Tätigkeit in einer Beschlussabteilung oder Vergabekammer an. Bei entsprechender Eignung folgt die Übertragung der Funktion einer Berichterstatteerin bzw. eines Berichterstatters. Damit erhalten die Beschäftigten die Verantwortung für einen bestimmten, nach Wirtschaftsbereichen ausgerichteten Zuständigkeitsbereich sowie die Möglichkeit, in dieser Funktion auch formell als Teil der Beschlussabteilung Entscheidungen zu treffen.

Alternativ besteht die Option, die Karriere in der Grundsatz- oder der Prozessabteilung, dem Wettbewerbsregister oder der Zentralabteilung fortzusetzen und dabei perspektivisch auch Führungsverantwortung zu übernehmen. Nach mehrjähriger Berufserfahrung im Bundeskartellamt können Juristinnen und Juristen schließlich auf freiwilliger Basis als nationale Sachverständige bei der EU-Kommission in Brüssel oder auch im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin tätig werden.

Unterstützt werden Juristinnen und Juristen während ihres gesamten beruflichen Werdegangs im Bundeskartellamt durch ein zielgerichtetes Fortbildungsangebot. Dieses umfasst sowohl Inhouse-Veranstaltungen mit internen und externen Dozentinnen und Dozenten als auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen verschiedener Anbieter teilzunehmen. Darüber hinaus sorgt eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik dafür, dass sich Familie und Privatleben mit einer Tätigkeit im Bundeskartellamt ideal vereinbaren lassen.

Hinweis zum Autor:

Markus Zeise, LL.M.

ist Volljurist und Leiter des Personalreferats im Bundeskartellamt. Er absolvierte sein Studium und das Referendariat in Würzburg sowie ein Masterstudium im Bereich Rechtsinformatik in Hannover/Stockholm und ist seit 2002 in verschiedenen Funktionen im Bundeskartellamt tätig.



20 Jahre Traineeprogramm des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport

Schon seit 20 Jahren gibt es das Traineeprogramm des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport. Hier werden Juristinnen und Juristen, die sich für eine Laufbahn im Öffentlichen Dienst entschieden haben, auf die Arbeit in der hessischen Innenverwaltung vorbereitet.

Beim Start in das Berufsleben denken viele Volljuristinnen/ Volljuristen vor allem an den Anwaltsberuf oder eine Tätigkeit in der Justiz. Daneben bietet jedoch gerade der öffentliche Dienst in der Allgemeinen Verwaltung äußerst interessante und abwechslungsreiche Positionen für junge Juristinnen und Juristen.

In der hessischen Innenverwaltung beginnen die Volljuristinnen und Volljuristen ihre Karriere nunmehr seit 20 Jahren mit einem 30-monatigen Traineeprogramm. In dieser Zeit haben bereits mehr als 250 Trainees das Traineeprogramm auf den verschiedenen Ebenen des Innenressorts durchlaufen und arbeiten mittlerweile in verantwortungsvoller Stellung von Abteilungsleitung über Dezernatsleitung in den unterschiedlichsten Behörden. Dabei sind die Tätigkeiten im Rahmen des Traineeprogramms so vielfältig wie die Aufgaben der einzelnen Dienststellen. Die Bandbreite der Tätigkeitsfelder reicht von umfangreichen Genehmigungs- und Klage-

verfahren im Umweltbereich bei einem der drei Regierungspräsidien über arbeits- und beamtenrechtliche Verfahren bei den Polizeipräsidien bis hin zu der Erarbeitung von Gesetzesentwürfen im Hessischen Innenministerium.

„Spannende Fälle, viel Abwechslung und ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Gestaltungsspielraum“ bescheinigt ein Trainee beim Polizeipräsidium Südhessen. „Mein Fazit für ein Jahr beim Regierungspräsidium: Verwaltung von der Pike auf gelernt, für viele Dezernate und in einer großen fachlichen Breite gearbeitet“ erinnert sich ein Trainee vom Regierungspräsidium Darmstadt. „Die Traineezeit im Landesamt für Verfassungsschutz Hessen bietet mir die Möglichkeit, sehr nah am politischen Tagesgeschehen zu arbeiten. Besonders spannend ist daher, dass neben den rechtlichen Aspekten auch das Analysieren und Abwägen von gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen eine große Rolle spielt. Es bereitet große Freude, bei der Verteidigung der grundlegenden Werte unserer Verfassung mitwirken zu können“ freut sich eine Trainee beim LfV.

Neben den gesammelten fachlichen Berufserfahrungen wird die persönliche Weiterentwicklung im Rahmen des Traineeprogramms durch mehrtägige Fortbildungen in der Führungskräfteentwicklung, durch ein Mentoringprogramm und durch ein Coaching gezielt gefördert. Außerdem lernen die Trainees die unterschiedlichen Dienststellen im Rahmen von Trainee Tagen kennen und können sich auch bei diesen Treffen gemeinsam austauschen. „Durch das Traineeprogramm ist man sehr gut mit den anderen Juristinnen und Juristen in der hessischen Innenverwaltung vernetzt“, bestätigt ein Trainee im Hessischen Innenministerium. Nach dem Ende des Traineeprogramms stehen den Trainees als Nachwuchsführungskräfte der Innenverwaltung alle Türen für eine erfolgreiche Karriere offen. „Das Traineeprogramm des Hessischen Ministeriums des Innern und Sport ist eine tolle Möglichkeit, die Verwaltung mit ihren vielschichtigen und spannenden Bereichen kennenzulernen. In Zeiten des Umbruchs aufgrund herausragender Themen wie

BECKFACTS

Eine juristische Stelle im öffentlichen Dienst? Wie hoch ist mein Gehalt?

Wie viel du verdienst richtet sich nach der Besoldungsgruppe, der du nach deinem absolvierten Jurastudium angehörst. Das hängt von Abschluss (1. bzw. 2. Staatsexamen), Alter, Berufserfahrung sowie der beruflichen Laufbahn ab, und ob du im gehobenen oder höheren Dienst arbeitest. In der Regel ist das die Gruppe A12 – A16, angefangen mit rund **4.000 € bis zu 8.000 €**.

Fortsetzung auf der übernächsten Seite



Das Bundeskartellamt ist eine unabhängige Wettbewerbsbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Der Dienort ist Bonn. Wir beschäftigen ca. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rd. die Hälfte mit rechts- bzw. wirtschaftswissenschaftlicher Ausbildung. Unsere Aufgabe ist die Sicherung des Wettbewerbs. Dabei arbeiten wir mit der EU-Kommission, den Landeskartellbehörden und ausländischen Kartellbehörden zusammen. Näheres unter www.bundeskartellamt.de.

Wir suchen laufend:

Volljuristen (w/m/d)

Mögliche Einsatzbereiche sind die Beschlussabteilungen, die Vergabekammern, die Grundsatzabteilung, die Prozessabteilung, die Zentralabteilung, die Markttransparenzstellen und das Wettbewerbsregister.

Sie bringen eine **erfolgreich abgelegte erste und zweite Juristische Prüfung mit hervorragenden Ergebnissen** (d. h. ein Examen mit der Note vollbefriedigend oder besser sowie ein Examen im oberen Bereich der Note befriedigend – 8 Punkte – oder besser) sowie **Interesse und Engagement für wettbewerbpolitische Aufgaben mit internationalem Bezug** mit. Von Vorteil sind außerdem Kenntnisse und Erfahrungen im Kartellrecht, Wirtschaftsstraf- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, im Strafrecht oder anderen wirtschaftsnahen Rechtsgebieten.

Die Einstellung erfolgt zunächst im Tarifbeschäftigtenverhältnis nach Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Eine spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis ist vorgesehen. Eine Bewerbung von Beamten (w/m/d) der BesGr. A 13 oder A 14 Bundesbesoldungsordnung (BBesO) ist ebenfalls möglich.

Außerdem bieten wir Ihnen:

- **Sicherheit:** Eine unbefristete Einstellung und Arbeitsplatzsicherheit
- **Work-Life-Balance:** Eine familienbewusste Personalpolitik, die seit 2015 mit dem audit berufundfamilie® ausgezeichnet ist, flexible Arbeitszeitgestaltung, Teilzeit in verschiedenen Modellen sowie Telearbeitsplätze
- **Sinnhaftigkeit:** Einen Arbeitsplatz mit abwechslungsreichen, vielschichtigen und interessanten Aufgaben sowie ein hohes Maß an selbständiger und entscheidungsorientierter Arbeit in einem angenehmen Arbeitsumfeld aus erfahrenen Kolleginnen und Kollegen und Nachwuchskräften
- **Weiterentwicklung:** Umfangreiche Fortbildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen unserer Personalentwicklung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter www.bundeskartellamt.de/stellenangebote.



Vom Trainee zur Führungskraft!

Wir suchen Volljuristinnen und Volljuristen als Führungskräfte in der Steuerverwaltung des Landes Brandenburg.

Unser einjähriges Traineeprogramm bereitet Sie gezielt auf Ihre Karriere als Führungskraft in einem der 13 Finanzämter des Landes Brandenburg vor.

Jetzt jederzeit online bewerben.

Weitere Informationen auf mdfe.brandenburg.de

► Anzeigenschwerpunkt Karriere-Special „Als Jurist/in im öffentlichen Dienst“

demographischer Wandel, Digitalisierung, Innere Sicherheit etc. bietet das Traineeprogramm die Chance, von Anfang an dabei zu sein und zusammen mit TraineeKolleginnen und -kollegen den Umbruch mitzugestalten“ so ein Trainee im Hessischen Innenministerium.

Und wie steht es um die Work-Life-Balance im öffentlichen Dienst? Mit den Gehältern von Großkanzleien ist die Besoldung im öffentlichen Dienst schwerlich zu vergleichen. Dafür ist aber auch die Arbeitszeit geringer und die Vorteile eines sicheren Arbeitsplatzes zeigen sich gerade auch auf längere Sicht. Trainees werden bereits mit dem Beginn des Traineeprogramms verbeamtet (A 13 HBesG) und erhalten kostenlos ein hessenweites Landsticket für den Nahverkehr. Die gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Freizeit wird in der hessischen Innenverwaltung durch flexible Arbeitszeiten, verschiedene Teilzeitvarianten und die Möglichkeit zur Arbeit im Homeoffice gelebt. Außerdem bieten wir Betreuungsplätze in einer landeseigenen Kindertagesstätte und ein eigenes Kinderferienprogramm.

Doch warum erst nach dem Ende des Referendariats zum ersten Mal die öffentliche Verwaltung von innen kennenlernen? Bereits während des Studiums besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums erste Einblicke in den Arbeitsalltag einer Juristin/eines Juristen im öffentlichen Dienst zu erhalten. Referendarinnen und Referendare können bei vielen Behörden der hessischen Innenverwaltung im Rahmen des Referendariats die Verwaltungs- oder die Wahlstation absolvieren. Einen Flyer mit Informationen zu möglichen Verwaltungs- und Wahlstationen im Bereich der hessischen Innenverwaltung finden Sie über die Webseite des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport¹.

¹ <https://innen.hessen.de/ueber-uns/ihre-karriere-0>

Hinweis zur Autorin:

Christina Wild

ist stellvertretende Referatsleiterin des Personalreferats im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport und für das Traineeprogramm verantwortlich. Sie war selbst Absolventin des ersten Traineeprogramms.



BECK *Stellenmarkt*

Hier findet ihr die
Top-Arbeitgeber.

BECK Stellenmarkt:
Bringt die passenden juristischen
Jobs direkt zu euch.

Bei uns findet ihr die attraktivsten und spannendsten Job-Angebote der Branche. Verschafft euch einen ersten Eindruck potenzieller Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, indem ihr ihre Online-Profile erkundet.

